

Medienmitteilung vom 22. September 2022

Gemeinde Richterswil plant klimafreundliches Niedertemperaturnetz

Richterswil, 21. September 2022 – Die Gemeinde Richterswil plant den Bau eines Niedertemperaturnetzes (NTN) zum Heizen und Kühlen von Gebäuden. Dazu nutzt sie die Energie aus dem gereinigten Abwasser der Abwasserreinigungsanlage (ARA). Das geplante Niedertemperaturnetz erstreckt sich von der ARA Richterswil bis zum Alterszentrum Wisli am See. Auf dieser Route können die gemeindeeigenen Gebäude sowie private Haushalte mit Heizenergie versorgt werden. Über das Projekt wird voraussichtlich im Juni 2023 an der Urne abgestimmt.

Im Rahmen der Veranstaltung «Energie für Richti» informierte die Gemeinde Richterswil die Bevölkerung über den Bau eines Niedertemperaturnetzes. «Das NTN stellt einen wichtigen Schritt der Gemeinde in Richtung einer klimafreundlichen Energieversorgung dar», sagt Christian Stalder, Ressortvorsteher Werke. Die Nutzung von lokalen und erneuerbaren Ressourcen stärkt die Versorgungssicherheit von Richterswil. Das Niedertemperaturnetz nutzt die Wärmeenergie aus dem Abwasser der Abwasserreinigungsanlage (ARA) zur Beheizung von Gebäuden. Dazu wird ein Rohrsystem von der ARA bis zum Alters- und Pflegezentrum Wisli am See gebaut. Damit die im Wasser enthaltene Energie zum Heizen genutzt werden kann, benötigen Abnehmerinnen und Abnehmer einen Hausanschluss sowie eine Wärmepumpe im Keller.

Lokale und erneuerbare Energie

Die Heizungen der gemeindeeigenen Gebäude sind in die Jahre gekommen. Viele haben ihre Lebensdauer von 30 Jahren bald erreicht und müssen erneuert werden. Sowohl der Bund als auch die Kantone haben neue Regeln im Bereich der Energienutzung festgelegt. «Wir müssen lokale und erneuerbare Energieträger wie gereinigtes Abwasser, Seewasser und Sonne besser nutzen», so Stalder. Gemäss den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) müssen zudem fossil betriebene Heizungen bei einem Ersatz durch solche ersetzt werden, die erneuerbare Energien nutzen. Die Gemeinde Richterswil hat sich zudem als Energiestadt zu einer aktiven Energiepolitik verpflichtet.

Vorteile für Gemeinde und Private

Ein Niedertemperaturnetz erfüllt sowohl die Anforderungen von Bund und Kanton im Hinblick auf die Nutzung von lokalen und erneuerbaren Energieträgern und ist auch aus wirtschaftlicher Perspektive sinnvoll. Je mehr Private sich anschliessen, umso günstiger kann die Kilowattstunde Energie den Abnehmern zur Verfügung gestellt werden. «Die Gemeinde reduziert den CO₂-Austoss, nutzt lokale Energieträger und verringert ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Erdgas», erklärt Stalder. Private profitieren ebenfalls in vielfacher Hinsicht: Sie sind weniger von Preisschwankungen betroffen und können aufgrund eines professionellen Betriebs mit höherer Versorgungssicherheit rechnen.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden im Juni 2023 über das Projekt an der Urne abstimmen. Bei einem Ja könnte im Frühjahr 2024 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Nach zweijähriger Bauzeit ist mit einer Inbetriebnahme im Frühjahr 2026 zu rechnen. Die Gemeinde beziffert die Kosten für den Bau auf 7 Millionen Franken. Die jährlichen Betriebskosten betragen rund 180'000 Franken.

Auskünfte zu dieser Medienmitteilung erteilt:

Christian Stalder

Ressortvorsteher Werke

Telefon: 076 436 36 33

E-Mail: christian.stalder@richterswil.ch